

Sachbericht 2021 des Familienzentrums Mitte/Harksheide (April 2022)



Der Sachbericht gliedert sich gemäß den Vorgaben folgendermaßen:

1. Aufbau und Organisation
2. Aufgabenfelder
3. Rückblick Berichtszeitraum
4. Ausblick Folgejahr
5. Aktivitäten und Entwicklungen im Sozialraum
6. Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern und den Frühen Hilfen
7. Maßnahmen zur Qualitätssicherung (u.a. Angaben zu Qualitätsmanagement, Beschwerdeverfahren, Partizipation)
8. Öffentlichkeitsarbeit
9. Verschiedenes

1. Aufbau und Organisation

Das Familienzentrum Mitte/Harksheide ist eine Einrichtung des Kita-Werks Hamburg-West/Südholstein. Es ist räumlich verortet am Kirchenplatz 2 in Norderstedt. Die Nachbarschaft zur Kirchengemeinde Harksheide, Ev. Familienbildung, Ev. Beratungsstelle und der Kita Falkenberg war damaliger Ausgangspunkt, hier ein Familienzentrum einzurichten, das als erste Anlaufstelle für Familien dienen sollte. Das Familienzentrum gibt es seit 2014 und es wurde gegründet von den oben genannten Einrichtungen, zu denen auch weiterhin enge Kooperationen bestehen.

Das Familienzentrum ist aktuell personell folgendermaßen aufgestellt:
eine Koordinatorin mit 20+5 Wochenstunden, zwei Festangestellte mit 8 und 5,04 Wochenstunden, sowie derzeit 3 Honorarkräfte. Ehrenamtliche gibt es bis jetzt keine.

Die Dienst- und Fachaufsicht hat der Träger, der die fachliche Begleitung gewährleistet.

2. Aufgabenfelder

Das Familienzentrum hat verschiedene Aufgabenfelder. Die erste Aufgabe ist, Anlaufstation für Familien aus dem Wohnumfeld zu sein. So sind wir montags und mittwochs von 9:00 – 17:00 Uhr, dienstags von 9:00 – 15:00 Uhr, donnerstags von 9:00 – 13:00 Uhr und freitags von 9:00 – 12:00 Uhr als Ansprechpartner:innen im Familienzentrum zu erreichen. Jeder und jede kann einfach vorbeikommen.

Unsere Aufgabenfelder und Ziele sind die Stärkung der Eltern- und Erziehungskompetenz, die Förderung einer bruchlosen Bildungsbiographie, Unterstützung bei den verschiedenen Übergängen wie Kita zur Schule, die Förderung benachteiligter Kinder, Unterstützung von Familien mit Migrations- oder Fluchthintergrund und die Unterstützung bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Diese Aufgaben werden vor allem in den wöchentlichen Angeboten umgesetzt, die niedrigschwellig ohne Anmeldung oder Kosten stattfinden. Lediglich die Besucher:innen vom Angebot „Gedichte für Wichte“ müssen sich aufgrund der Pandemie noch bei der Gruppenleitung anmelden.

3. Rückblick Berichtszeitraum

Das Jahr 2021 war weiterhin von der Pandemie bestimmt. Die Angebote des Familienzentrums konnten trotz dessen weitestgehend stattfinden, da wir seit Beginn der Pandemie die meisten Aktivitäten in den großen Garten verlegt und die Angebote pandemiegerecht angepasst haben. Das Interkulturelle Frauenfrühstück, als eines der Herzstücke des Familienzentrums, fand in 2021 das gesamte Jahr hindurch statt und konnte sogar in den Sommerferien durchgeführt werden. Die Zahlen der Teilnehmenden sind aber bei allen Angeboten weiterhin noch nicht wie vor der Corona-Pandemie.

Das Jahr begann mit einer schönen Auftaktaktion. Um die Jahreswende 2020/2021 waren die Coronazahlen sehr hoch und noch keine Impfung flächendeckend möglich, so dass auch wir zunächst nicht wieder öffneten. Ende Januar begannen wir mit einem „FamilienzentrumToGo“ und luden die Frauen aus dem Interkulturellen Frauenfrühstück und die Familien aus dem Angebot „Gedichte für Wichte“ ein, uns ihre Lieblingsrezepte zu bringen. Dadurch war endlich wieder Kontakt zu den Frauen und Familien möglich. Es wurden Probleme vor der Tür angesprochen, bei Schularbeiten, die Zuhause gemacht werden mussten, geholfen, Spaziergänge 1:1 angeboten. Zum anderen tasteten wir uns wieder langsam heran, Aktivitäten trotz Einschränkungen zu machen. Vom Angebot vor dem Haus ging es dann später neben das Haus, wo mehr Platz als in unserem Garten ist, bis wir dann wieder unsere Angebote regulär im Garten anboten. Hier gab es Regelungen, wie zum Beispiel die Begrenzung der Anzahl der Teilnehmenden, mit denen aber alle gut leben konnten. Wichtig war, dass wir wieder verlässlich als Anlaufstelle verfügbar und erlebbar waren.

Als tolles Ergebnis aus dieser Zeit wurden die Rezepte später gedruckt und verteilt. Die Druckkosten konnten über das Projekt Empowerment des Bundes abgerechnet werden.

Im September 2021 dann haben wir im Rahmen der Kinderschutzwoche ein schönes Fest im Garten feiern können. Hier waren Familien aus dem Interkulturellen Frauenfrühstück eingeladen, die ja zum großen Teil in den Unterkünften leben. Da Wochenende war, konnten auch die älteren Kinder mitkommen. Das veränderte, im Vergleich zum Frauenfrühstück, die Zusammensetzung der Teilnehmenden. Es gab verschiedene Stationen wie Dosenwerfen, Bänder schwingen und Banner bemalen. Spontan wurde dann aber auch noch Tanzen angeboten und Papierflieger gefaltet. Es war ein gelungenes Fest für alle Beteiligten und ein absolutes Highlight des Jahres im Familienzentrum. Es waren 17 Frauen und fast 20 Kinder im Alter zwischen 0 bis ca. 15 Jahren zusammen.

Das zweimal in der Woche stattfindende Angebot ‚Gedichte für Wichte‘ musste in 2021 zwischenzeitlich ruhen. Ein Grund war Corona und der andere die persönliche Situation der Mitarbeiterin, die zwischenzeitlich für einen Monat unbezahlten Urlaub genommen hatte. Nach den Sommerferien fand das Angebot dann wieder ganz regulär statt, obwohl die Zahl der teilnehmenden Familien auch nach den Ferien noch nicht so hoch war wie vor der Pandemie. Da wir die Regel hatten, dass das Angebot im besten Falle draußen und dann mit max. 5 Familien und bei richtig schlechtem Wetter im Haus mit 2-3 Familien stattfinden konnte, musste im letzten Fall dann manchmal kurzfristig Familien abgesagt werden.

Die Sprechstunde für Behördenangelegenheiten fand im 1. Halbjahr aufgrund der Pandemie und der gesundheitlichen Situation der Mitarbeiterin nur telefonisch statt und die Begleitung zu Ämtern oder Ärzten nur im Notfall. Außerdem fiel auch diese Mitarbeiterin für einen Monat aus gesundheitlichen Gründen aus.

Der Gesprächskreis fand in 2021 unregelmäßig und bei Bedarf statt. Dieser wurde beim Frauenfrühstück abgefragt. Das Angebot wurde sehr unterschiedlich angenommen. Die Themen reichten von Essensgewohnheiten, Arztbesuch und Einkauf über Schule, Familie und Arbeitsmöglichkeiten. Aufgrund der niedrigen Gruppengröße, diese war auf max. 8 ausgelegt, konnte es zu intensiveren Gesprächen kommen und so trug diese Gruppe zur Schaffung von Vertrauen und Beziehung bei.

Die Gartengruppe, die sich aufgrund des schönen Gartens am Familienzentrum längere Zeit getroffen hatte, musste im Sommer eingestellt werden. Es kamen zu wenig Menschen.

Die Sportgruppe, für die wir lange keine qualifizierte Trainerin fanden, konnte im September beginnen. Diese Gruppe entwickelte sich aber sehr zögerlich, weil wir in der kalten und feuchten Jahreszeit gestartet sind. Hier benötigt es etwas Geduld und wärmeres Wetter, zumal auch dieses Angebot draußen stattfindet.

4. Ausblick Folgejahr

Für 2022 haben wir einige neue Aktionen geplant.

Da ist zum einen das Fahrrad-Projekt, bei dem wir 5-8 Frauen über ein Angebot in Zusammenarbeit mit der Verkehrswacht Bad Segeberg das Radfahren beibringen möchten. Angefangen mit einem theoretischen Teil soll es dann praktisch werden. Das erste Treffen findet statt am 16. Mai 2022. Hierfür wurde auch Werbung gemacht in den anderen Familienzentren.

Ferner möchten wir ein Fest für etwas ältere Kinder insbesondere aus den Unterkünften anbieten, zu dem auch die Offene Kinder- und Jugendarbeit aus Norderstedt mit Spielgeräten eingeladen werden soll. Dies soll im Rahmen des Tages der Spiele sein, aus organisatorischen Gründen aber etwas verspätet. Dieses Angebot wird über die Vernetzung mit den anderen Familienzentren organisiert und beworben. Das Fest findet statt am 11. Juni 2022.

Eine Aktion am 5. Juli 2022 wird im Rahmen des Ferienpasses stattfinden. Dann werden im Familienzentrum Blumentöpfe bepflanzt und es gibt Spielstationen im Garten.

Ein Wochenende für Frauen ist geplant. Ein konkretes Programm gibt es aber noch nicht.

Durch den Ukraine-Krieg und die damit einhergehende Situation geflüchteter Familien im Sozialraum Norderstedt sind weitere Ideen aufgetaucht, die es für das Familienzentrum zu überlegen gilt. Zum einen könnte das Haus für Veranstaltungen angeboten werden, hier besonders in den Abendstunden und am Wochenende. Denkbar ist auch ein eigenes Angebot, ähnlich wie das Interkulturelle Frauenfrühstück, aber eher offen für Familien aus der Ukraine. Hier müssen noch Gespräche mit Träger und Stadt geführt werden, um u.a. Bedarfe und Finanzierung zu klären.

5. Aktivitäten und Entwicklungen im Sozialraum

Durch die Pandemie sind weniger Aktivitäten im Sozialraum durchgeführt worden. So ist zum Beispiel der Ferienpass im Herbst 2021 ausgefallen und soll nun im Sommer 2022 wieder angeboten werden.

In 2021 gab es zusammen mit dem Jugendamt Aktionen im Rahmen der Kinderrechtswoche. Außerdem kam eine Mobile Litfaßsäule nach Norderstedt, die zum Thema Kinderrechte informierte. Diese stand für mehrere Monate im Rathaus. An diesen Aktionen nahm das Familienzentrum

Mitte/Harksheide genauso wie die anderen Familienzentren teil. Eine gemeinsame Aktion der Familienzentren auf dem Marktplatz musste leider kurzfristig ausfallen.

6. Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern und den Frühen Hilfen

Die Zusammenarbeit mit den Frühen Hilfen ist weiterhin sehr gut. Klienten werden im Bedarfsfall zur jeweils anderen Einrichtung verwiesen, manchmal auch einander vorgestellt, um die Schwelle für die betreffenden Familien so weit wie möglich zu senken.

Die Koordinatorin nimmt am Netzwerktreffen der Frühen Hilfen teil. Zum einen besteht dort die Möglichkeit, von den Entwicklungen und dem aktuellen Bedarf der anderen Norderstedter Einrichtungen zu hören, zum anderen kann dort von unseren Angeboten berichtet und dazu eingeladen werden.

Die Zusammenarbeit mit den anderen Familienzentren in Norderstedt hat sich intensiviert. Treffen zwecks Austausches finden regelmäßig statt.

Weitere Partner in der Zusammenarbeit waren die Flüchtlingsunterkünfte und INTERPUNKT. Die Koordinatorin des Familienzentrums hat zum Teil kurz an den Dienstbesprechungen der Unterkünfte teilgenommen, um Informationen auszutauschen und den Bedarf der Bewohnerinnen zu ermitteln, der evtl. auch durch das Familienzentrum gedeckt werden kann. Ganz besonders mit Frau Hero Amin von der Flüchtlingsberatung der Diakonie ist eine enge Zusammenarbeit entstanden. Sie besucht manchmal mit Geflüchteten das Interkulturelle Frauenfrühstück.

Zu INTERPUNKT verweist die Koordinatorin bei schwierigeren Fragen bezüglich Anträge. Außerdem gibt es telefonischen Austausch und ein Treffen im Familienzentrum, zusammen mit den Frühen Hilfen, ist für 2022 geplant.

7. Maßnahmen zur Qualitätssicherung (u.a. Angaben zu Qualitätsmanagement, Beschwerdeverfahren, Partizipation)

Wir reflektieren in Dienstbesprechungen regelmäßig die Angebote und auch Kooperationen des Familienzentrums, passen an und entwickeln uns somit bedarfsgerecht weiter. Anregungen erhalten wir auch vielfältig durch die Nutzer:innen unserer Angebote in gezielten Gesprächen, die durch die Koordinatorin und die Honorarkräfte geführt werden. Unsere Erfahrung zeigt, dass das persönliche Gespräch, u.a. durch die Dolmetscherin begleitet, hier die geeignete Methode ist, um Anregungen, aber auch Verbesserungsvorschläge zu erhalten. Schriftliche Erhebungen wären für die Zielgruppe deutlich schwieriger zu bewältigen.

Ebenfalls werden wir seitens des Trägers fachlich in unserer Weiterentwicklung begleitet, so ist das Thema Kinderschutz gerade eines, dem wir uns als Familienzentrum schrittweise nähern. Auch unsere Angebotsstruktur reflektieren wir in diesem Rahmen, sowie mit Ansprechpartner:innen aus der Stadt Norderstedt regelmäßig.

Ziel ist es, in der Zukunft ein Qualitätsmanagementsystem für das Familienzentrum zu nutzen. Es gab in 2018 erste Ansätze, das Beta-Rahmenhandbuch der Diakonie zu nutzen, dies ist aber zunächst an der Umsetzbarkeit gescheitert. Die Koordinatorin ist hierzu im Gespräch mit dem Träger und der Arbeitsgruppe der Eltern-Kind-Zentren Hamburg, sowie mit den weiteren Familienzentren in Norderstedt.

8. Öffentlichkeitsarbeit

Wie oben beschrieben, fand Anfang des Jahres 2021 ein „FamilienzentrumToGo“ statt, das sich vor dem Familienzentrum abgespielt hat. Hier haben wir die Frauen getroffen und mit ihnen kurze Gespräche geführt und später auch einen Kaffee/Tee angeboten.

Die Aktion vor dem Familienzentrum hatte den positiven Nebeneffekt, dass Menschen, die zufällig vorbeikamen, auf unser Haus aufmerksam wurden. Es wurden Gespräche geführt und auf unsere Arbeit hingewiesen. Der Wunsch ist, diese Aktion zusätzlich zum regulären Angebot in irgendeiner Form weiterzuführen, dafür fehlt aktuell allerdings Personal. Unsere Frauen/Familien brauchen aber auch den geschützten Raum unserer Terrasse, um sich mit ihren oft sehr persönlichen Themen und Geschichte zu öffnen, weswegen wir dann auch wieder in den Garten umgezogen sind.

Das aus dieser Aktion entstandene Rezepte-Heft hatte nur einen sehr begrenzten Werbeeffect. Da wir nur eine geringe Stückzahl drucken konnten, haben wir nur ausgewählten Personen neben den Teilnehmenden ein Exemplar zur Verfügung stellen können. Dass die Aktion an sich aber bei den Frauen sehr positiv angenommen wurde und sie auf diese Weise selber Multiplikator:innen sind, versteht sich von selbst.

Im Gemeindebrief der Kirchengemeinde Harksheide wurde ein Artikel über das Familienzentrum veröffentlicht. Im Schaufenster werden immer regelmäßige Termine ausgehängt. Die Homepage wird ständig aktualisiert, unter anderem mit einer eigenen Rubrik ‚Aktuelles‘.

In 2022 sollen neue Flyer gedruckt werden, da die alten noch aus 2015 stammen. Diese sollen dann an verschiedenen Orten in Norderstedt ausgelegt werden. Möglich gemacht werden kann das durch Mittel des Bundes.

Das Familienzentrum Mitte/Harksheide war bei den Planungstreffen für die Kinderschutzwoche und der Litfaßsäule vertreten.

9. Verschiedenes

Die Finanzen für 2022 sind noch gesichert durch den Bund, der die Angebote des Interkulturellen Frauenfrühstücks, der Sprechstunde für Behördenangelegenheiten und Gedichte für Wichte finanziert. Welche Angebote in 2023 möglich sein werden, ist derzeit nicht klar.

Die Innenräume des Familienzentrums sind zwar sehr gemütlich, aber weiterhin renovierungsbedürftig.